



FUMITO NUNOYA PLAYS MARIMBA CONCERTOS

ANTONIO VIVALDI (1678–1741)

CONCERTO IN C MAJOR RV 443 (originally written for *flautino*)

協奏曲ハ長調 RV 443 / アントニオ・ヴィヴァルディ作曲

- | | |
|---------------------------------|------|
| ① I. Allegro (アレグロ) | 3:32 |
| ② II. Largo (ラルゴ) | 4:35 |
| ③ III. Allegro molto (アレグロ モルト) | 2:38 |

EMMANUEL SÉJOURNÉ (*1961)

CONCERTO FOR MARIMBA AND STRINGS (Revised Version 2015)

マリンバと弦楽の為の協奏曲 (2015年版) / エマニュエル・セジヨルネ

- | | |
|---|-------|
| ④ I. Avec force (勢いをもって) | 10:13 |
| ⑤ II. Tempo souple (自由なテンポで) | 9:12 |
| ⑥ III. Rythmique, énergique (リズミカルに、エネルギッシュに) | 7:21 |

TAKATOMI NOBUNAGA (*1971)

MARIMBA CONCERTO – THE CROSSED SONAR OF DOLPHINS **

マリンバ協奏曲「混線するドルフィン・ソナー」 / 信長貴富作曲

- | | |
|---|-------|
| ⑦ I. Underwater Communication, Tranquillo (アンダーウォーター・コミュニケーション) | 10:02 |
| ⑧ II. Shoals and Ocean Currents, Largo (魚群と海流) | 7:15 |
| ⑨ III. The Quest for the Horizon, Allegro risoluto (水平線への探求) | 7:32 |

total 62:37

FUMITO NUNOYA, marimba | BENYAMIN NUSS, piano **

KURPFÄLZISCHES KAMMERORCHESTER | JOHANNES SCHLAEFLI, conductor

EINLEITUNG

Ich liebe es, gemeinsam mit Orchestern zu spielen. Einfach, weil ich dann nicht alleine auf der großen Bühne bin und viele Kollegen da sind, die mit ihrer großartigen Energie und Offenheit alle zusammen eine Musik kreieren. Was ich noch mehr daran mag, mit vielen Musikern auf derselben Bühne zu stehen, ist, dass wir uns durch die Musik vereinen – auch wenn wir viele verschiedene Sprachen sprechen, manche Phrasierungen möglicherweise unterschiedlich empfinden und vielleicht unterschiedlichen Generation entstammen und jeder seine eigene Lebensgeschichte mit sich bringt. Es sind gerade diese Unterschiede, welche die Musik irgendwie komplexer machen – so wie beim Kochen, wenn der Koch einen magischen Geschmack erschafft, indem er viele verschiedene Gewürze miteinander kombiniert.

Ich liebe es, mit Orchestern zusammen zu spielen. Während ich spiele, kann ich so viele verschiedene Klangfarben unterschiedlicher Instrumente, musikalische Phrasierungen und Atemführungen hören, dass ich das Gefühl habe, meine Marimba könne beinahe wie ein Saiten-, Holz- oder Blech-

blasinstrument klingen, wenn ich es nur möchte. Wenn man eine Note auf der Marimba anschlägt, verklingt sie, und zwar sehr schlicht. Daher ist der Sound von Orchesterinstrumenten immer eine große Inspiration, wenn ich an Klängen und Musik arbeite, die auch mein Spiel bereichern kann.

Für diese CD habe ich drei Konzerte aufgenommen: Antonio Lucio Vivaldi, Emmanuel Séjourné und Takatomi Nobunaga, wobei der Stil jedes Konzerts sehr unterschiedlich ist. Vivaldi war ein italienischer Komponist aus der Zeit des Barock. Emmanuel Séjourné, ein französischer Komponist und Perkussionist, ist einer der bekanntesten und größten Komponisten für Perkussionsinstrumente unserer Zeit, der in seiner Jugend auch Klavier und Geige studierte und ein Konzert voller Romantik komponierte. Takatomi Nobunaga ist Japaner und autodidaktischer Komponist, dessen Chormusik weltweit gesungen wird. 2017 komponierte er ein neuartiges, programmatisches Marimba-Konzert, in dem Streicher und Klavier eine gleichermaßen wichtige Rolle spielen.

Die Geschichte der Marimba ist in der klassischen Musikszene relativ jung, und es gibt nur we-

nige Stücke, die von Menschen, die keine Fans der Perkussionsmusik sind, geschätzt werden. In der Geschichte der Marimba gibt es zahlreiche Marimba-Spieler, die Stücke bei Komponisten beauftragten oder selbst komponierten. Bei Musikstücken für Klavier oder Streichinstrumente, die bei Musikern und Fans gleichermaßen beliebt sind, ist es so, dass sie einfach angenehm und phantasievoll sind und bei beiden gleichermaßen unerklärliche Gefühle im Herzen wecken. Aus diesem Grund wollten die Zuhörer immer mehr von dieser Musik hören, und die Musiker spielen sie auch heute noch.

Leider ist die Marimba noch immer kein Hauptinstrument in der klassischen Musikszene. Daher habe ich als Marimbist aktiv versucht, die Marimba einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Es ist eine große Freude für mich und sehr erfüllend, wenn das Publikum bei meinen Vorstellungen mein Spiel und die von mir für das Programm ausgewählten Stücke genießt. Bei den Stücken, die ich aufführe, kann es sich um Adaptionen von Werken von Johann Sebastian Bach oder anderen klassischen Komponisten handeln, die keine Stücke für die Marimba geschrieben haben, oder aber um Ar-

rangements von Filmmusik und originale Marimba-Kompositionen.

Ich bin sicher, dass viele von uns Marimbisten gleichermaßen großen Wert auf die Zufriedenheit des Publikums und auf die eigene Spielfreude legen. Denn dies schafft eine Verbindung zwischen Künstler, Publikum und sogar den Komponisten der Stücke, die wir bei unseren Konzerten präsentieren, auch wenn letztere häufig nicht anwesend sind. Wenn das Publikum die Aufführung oder Stücke mag, wird es wieder kommen, um andere Marimba-Konzerte und -Aufnahmen anzuhören.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Konzerte, die ich auf dieser CD aufgenommen habe, etwas Genussvolles sind, sowohl für ein breites Publikum, als auch für andere Perkussionisten und Marimbisten. Wenn es mit dieser CD gelingt, die Zuhörer in eine Welt zu entführen, in dem sie ihr geschäftiges Alltagsleben auch nur für eine kurze Zeit vergessen, und wenn es mit ihr gelingt, das Gemüt zu erheben, dann wäre dies meine größte Freude, und ich könnte von mir sagen, dass ich den Sinn der Musik erfüllt habe.

Ich wünsche mir, dass diese Aufnahmen für andere Perkussionisten und Marimbisten eine Inspiration sein können. Mit „Inspiration“ meine ich nicht, dass sie diese Aufnahme oder die Art und Weise wie ich spiele einfach nur mögen. Denn natürlich könnten sie mit meinem Spiel oder meinem Gefühl (oder dem Gefühl, welches ich beim Zuhörer hervorrufen möchte) nicht einverstanden sein. Sie könnten sagen: „Wenn ich dieses Stück spielen sollte, hätte ich es so oder so gespielt.“ Inspiration könnte in diesem Zusammenhang auch bedeuten, dass sie durch die Musik etwas anderes ausdrücken wollen als ich, und mein großer Wunsch ist es, dass sie diese Stücke der Öffentlichkeit mit ihren eigenen Gedanken und Interpretationen präsentieren. Denn ich glaube, dies ist der einzige Weg, wie das Wissen um die Marimba und die Marimbamusik verbreitet und so bekannt werden kann, wie es bei allen anderen Instrumenten schon lange der Fall ist.

Es gibt viele Menschen und Freunde, denen ich Dank schulde. Zuerst meiner Familie und meinen Freunden, die mich immer mit ihrer bedingungslosen Liebe unterstützen und die Aufnahme dieser CD möglich gemacht haben. Dann meinen

Kollegen und Studenten an der Hochschule für Musik Detmold sowie meinen Lehrern, die eine anhaltende Inspiration für mich sind und zu meinem künstlerischen Wachstum beitragen. Außerdem danke ich Johannes Schlaefli, dem Chefdirigenten des Kurpfälzischen Kammerorchesters (KKO), und den Musikern des Orchesters. Es war einfach eine große Freude, mit ihnen zusammenzuarbeiten; meinem Freund und großartigen Pianisten/Musiker Benjamin Nuss, der sich an diesem Projekt beteiligt hat; Manfred Schumacher, der sich bereit erklärte, mit mir zusammenzuarbeiten und mein Spiel lobte, um mich aufzuheitern, immer wenn es nötig war; Krystian Nowakowski, der mit seiner Unterstützung den Anstoß zur Realisierung dieses Projekts gab; Martin Rust, der all seine Begeisterung und seine Energie in dieses Projekt steckte und immer einen Weg fand, damit die Marimba, das Orchester und das Piano sich akustisch von ihrer besten Seite zeigen konnten.

Und schließlich danke ich Ihnen dafür, dass Sie diese CD in Ihren Händen halten, und hoffe, dass sie Ihnen gefällt.

3. September 2018

Fumito Nunoya

ANTONIO LUCIO VIVALDI

Konzert RV. 443

Der Italiener Antonio Lucio Vivaldi (1678–1741) ist einer der größten Barock-Komponisten, dessen Werke auch heute noch häufig aufgeführt werden. Selbst Menschen, die nur selten klassische Musik hören, kennen eine seiner bekanntesten Kompositionen, *Die vier Jahreszeiten*.

Dieses Konzert wurde ursprünglich für Blockflöte komponiert und wird in C-Dur oder G-Dur aufgeführt, je nach Größe der Flöte, die der Künstler für seine Aufführung wählt. Diese Aufnahme habe ich in C-Dur eingespielt. Der erste und dritte Satz sind sehr energetisch, virtuos und spielerisch, während der zweite Satz in a-Moll gehalten ist und eine arienartige Anmutung hat.

EMMANUEL SÉJOURNÉ

Konzert für Marimba und Streicher

Dieses Stück von Emmanuel Séjourné (* 1961) wurde ursprünglich 2006 für die Linz International Marimba Competition komponiert und ist Bogdan Bacanu, einem bekannten österreichischen Marimba-Spieler, gewidmet. Bei der Erstfassung der

Komposition war es ein aus zwei Sätzen bestehendes Stück. Auf Wunsch von Bogdan Bacanu wurde 2015 der neue erste Satz hinzugefügt. Seit dessen Komposition ist es bei Perkussionisten/Marimbisten auf der ganzen Welt ein beliebtes und häufig gespieltes Stück. Der Grund dafür ist einfach: wundervolle melodische Linienführung und Harmonien, welche die Herzen von Künstler und Zuhörer gleichermaßen zum Schmelzen bringen. Im ersten und zweiten Satz klingt Rachmaninow an, während der dritte Satz rhythmisch, sehr virtuos und aufregend ist und den Zuhörer musikalisch eher in die Welt des Flamenco versetzt.

Emmanuel Séjourné ist ein französischer Komponist und Perkussionskünstler. Seine Musik ist rhythmisch, romantisch, energiegeladen und sowohl von der klassischen Tradition der westlichen Welt als auch von der Popkultur (Jazz, Rock, außereuropäische Musik) inspiriert. Seine Musik zählt zum Repertoire zahlreicher Orchester, wie z.B. dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, der Nagoya Philharmonie, der Osaka Philharmonie, der Sinfonia Toronto, der Luxemburger Philharmonie und der Bochumer Symphoniker. Seine Konzerte

für Perkussionsinstrumente sind ein großer Erfolg: Das Konzert für Vibraphon und Streicher, sein Doppelkonzert für Vibraphon, Marimba und Symphonieorchester sowie sein Konzert für Marimba und Streichorchester wurden mehr als 500 mal aufgeführt.

Emmanuel Séjourné, dem es ein Anliegen ist, seine Leidenschaft mit anderen zu teilen und zu kommunizieren, ist darüber hinaus auch Leiter des Fachbereichs für Perkussionsinstrumente an der Straßburger Musikhochschule/Konservatorium. Er wird zu zahlreichen internationalen Veranstaltungen eingeladen, um als Juror zu fungieren.

TAKATOMI NOBUNAGA

Marimba-Konzert

The Crossed Sonar of Dolphins

„Dieses Stück ist das zweite Auftragswerk Fumito Nunoyas. *The Sower for Marimba and Piano* (2011), das erste Stück, das ich für Fumito Nunoya komponiert habe, habe ich unmittelbar nach dem großen Erdbeben und dem Tsunami in Ost-Japan im März 2011 komponiert. Diese Komposition war meine Reaktion auf die extrem hoffnungslosen Nachrich-

ten, die ich Tag für Tag im Fernsehen hörte und sah. Der ständige Kreislauf des Austreibens der ersten Knospen im Frühjahr, die Beharrlichkeit des Lebens, das sich auch vom Unglück nicht unterkriegen lässt, waren meine Inspiration beim Komponieren von *The Sower* (dt.: Der Sämann).

Bei diesem Stück bewegt sich die Geschichte vom Land in den Ozean. Als das Erdbeben und der Tsunami über das Land hereinbrachen, verursachte der Ozean tiefe Traurigkeit, aber jetzt wollte ich singen und eben jenen Ozean preisen, der tatsächlich die Urquelle all unseres Lebens ist. Ich fand, dass man diese großartige Natur nicht nur fürchten soll und dass der nächste Schritt vielmehr eine Koexistenz mit dem Ozean sein sollte.

Wenn man einfach das Wort „Ozean“ sagt, so ist das eher abstrakt. Daher habe ich einen Delfin, ein liebenswertes Geschöpf, mit in diese Komposition hereingenommen, um uns durch die Welt des Ozeans zu führen. Für uns Menschen ist der Ozean immer noch ein Ort voller Geheimnisse. Dieses Stück habe ich jedoch aus der Perspektive eines Delfins, mit dem wir eine Symbiose eingehen müssen, komponiert.

Das im Titel dieses Stückes enthaltene Wort „Sonar“ bedeutet Navigation mittels Echolot und Schallmessung – und genau das ist es, was auch die Delfine mit ihrem „Gesang“ tun. Die Geräuschpalette der Delfine ist sehr variationsreich; sie reicht von „Klicks“ zur Erkennung der Entfernung oder Position eines Objekts bis hin zu „Piffen“, die der Kommunikation mit Artgenossen dienen. In dieser Komposition kommen die mit Glissando ausgeführten „Klicks“ und „Piffe“ insbesondere von den Geigen. In der Realität senden die Delfine mit ihrem Gesang keine Botschaften an den Menschen; ich wäre trotzdem froh, wenn Sie sich vorstellen oder sich fragen könnten, was ein Delfin uns wohl zu sagen hätte.

Ich habe außerdem versucht, das Bild des Ozeans durch Instrumentaleffekte darzustellen – der Klang von Wellen, das Auf- und Abschwellen der Meeresströmungen, das Aufblitzen von Fischeschwärmen etc. Neben der Interaktion mit diesen Effekten stellen die Marimba-Parts auch sanfte Bewegungen von Delfinen dar oder die Luftbläschen, die an der Haut der Delfine entlang aufsteigen oder das Spritzen des Wassers, wenn die Schwanzflosse

auf die Wasseroberfläche klatscht. Die Marimba-Parts verkörpern die Hauptfigur, die Delfine, und ihre Körperlichkeit.

Der erste Satz *Underwater Communication* (Unterwasserkommunikation) stellt ein weitläufiges Meeresgebiet und die dort lebenden munteren Delfine dar. Der Ryukyu-Modus, der mitunter in diesem Satz zu hören ist, repräsentiert die tiefblaue Farbe und die Sonnigkeit des Ozeans. Im zweiten Satz *Shoals and Ocean Currents* (Schwärme und Meeresströmungen) habe ich versucht, das Bild von Schwärmen kleiner Fische und Meeresströmungen nachzuzeichnen. Es ist wie ein Unterwasser-Universum. Der dritte Satz *The Quest for the Horizon* (Die Suche nach dem Horizont) ist eher aggressiv und vermittelt uns einen Eindruck von den ausgeprägten Schwimmfähigkeiten der Delfine. Mit diesem Satz möchte ich vor der Meeresverschmutzung warnen, die wir Menschen verursacht haben und mit der wir auch das Leben der Delfine gefährden. Gleichzeitig soll im Geiste des Zuhörers das Bild von kraftvoll durch das Wasser schießenden Delfinen entstehen.

In diesem Satz habe ich den Schwerpunkt auf die Delfine gelegt. Damit will ich nicht sagen, dass

wir nur das Leben der Delfine schützen müssen. Ich denke, wenn wir das Leben irgendeines Lebewesens aus der Nähe betrachten, können wir besser verstehen, was Symbiose bedeutet, und uns auf diese Weise meinem Wunsch einer Symbiose von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Denkweise nähern.“ (Takatomi Nobunaga)

1971 geboren, machte Takatomi Nobunaga 1994 seinen Abschluss im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Fakultät für Literaturwissenschaft

an der Universität Sophia in Tokio und lehrte selbst auch Komposition. Er gewann den ersten Preis bei dem japanischen Lied-Kompositionswettbewerb Sogakudo Concert Hall 1998, dem New Face Award der Japan Society for Contemporary Music 2000 und den zweiten Preis bei der Japan Music Competition (Bereich Kammermusik) im Jahr 2001. Seine Chormusik wird derzeit häufig in Japan aufgeführt, und sein Solo-Klavierwerk *Prelude* war ein Pflichtstück bei der PTNA Piano Competition 2006 in Japan.

INTRODUCTION

I love playing with orchestras. Simply because I am not alone on the big stage and have many colleagues who are creating one music together with great energy and sincerity. To be on the same stage with many musicians means that we can be one through the music, even though we may speak different languages, may even feel some phrasings slightly differently and may be of different generations, bringing together many different life stories. However, these differences can make the music more complex like a way of cooking where the cook creates this magic taste by mixing many seasonings.

I love playing with orchestra. While I am playing, I can hear so many different colors from different instruments, musical phrasings and musical breathings, and those make me feel that my marimba could almost sound like strings, woodwinds or brass, just as I wished. The marimba is an instrument, once you strike a note, it decays and very primitively so. Because of that, the sound of orchestral instruments is always my great inspiration for my sound and music making, enriching my playing.

For this CD, I have recorded three concerti; Antonio Lucio Vivaldi, Emmanuel Séjourné and Takatomi Nobunaga, and the style of each concerto sounds very different. Vivaldi was an Italian composer from the Baroque era. Emmanuel Séjourné, French composer and percussionist, is one of the most well-known and great percussionist-composers in our time, who has also studied the piano and violin in his youth and created a concerto full of romanticism. Takatomi Nobunaga is a Japanese and self-taught composer, whose music for chorus is sung all around the world; he created this new type of programmatic marimba concerto in 2017, in which marimba, strings and piano are equally important.

The history of the marimba is relatively new to the classical music scene, and there are not many pieces that are recognized by non-percussionist music fans. There are many marimba players who have commissioned pieces or composed marimba music themselves. When I think of how the piano or string instruments became popular instruments among musicians and their fans, I think a lot of the compositions for those instruments are simply

enjoyable, imaginative and may stir unexplainable emotions in the listeners' hearts.

Unfortunately, the marimba is still not a major instrument in the classical music scene. Therefore, as a marimbist, I have actively been trying to perform the marimba for the public. It is such a great pleasure and very much fulfilling, when the audiences enjoy my playing and the choice of pieces I put onto the program. The pieces I perform there could be adaptations of the works by Johann Sebastian Bach or other classical composers who did not write any pieces for the marimba, arrangements of movie music as well as original music for marimba.

I am sure many of us marimba players put great importance on the satisfaction of the audiences and at the same time on the enjoyment of music-making, because this connects performers, audiences and even the composers of the pieces, even though absent. If the audiences like the performances or pieces, they will come back to listen to more marimba concerts and recordings.

I have a strong faith that the concerti I recorded for this CD will be enjoyable for many au-

diences, as well as other percussionists and marimbists.

If this CD could make the listeners forget our busy lives even a short time, and if this CD could lift the listeners' emotions, it would be my big pleasure, and I could say that I served the purpose of music.

For the other percussionists and marimbists, I wish this recording to be somehow inspirational. 'Inspirational' does not mean that you simply like this recording or how I play. You could, of course, disagree of how I perform and may feel (or I would like you to feel) that 'if I were playing this piece, I would have played it this way.' This means that you have something you would like to say through the music differently from me, and I strongly desire that you present these pieces in public with your own thoughts and interpretations. Because, I believe, this is the only way that the marimba and its music become known and grow popular like the other instruments did for a long time.

I have many people and friends whom I must thank. First of all, my family and friends, who always give me unconditional love and made it possible to create this CD. My colleagues and students

at the Hochschule für Musik Detmold and my teachers, who are always my inspirations and make me grow. Johannes Schlaefli, the chief conductor of Kurpfälzische Kammerorchester (KKO) and the musicians from the orchestra, whom I simply had pleasure to work with, and my friend as well as a great pianist/musician Benjamin Nuss, who joined into this project, Manfred Schumacher, who accepted to work together and praised my playing to

lift up my emotions when needed, Krystian Nowakowski, who suggested to create this project with his supports, and lastly, Martin Rust, who put his great dedication and energy to this project, and always sought a way that the marimba, orchestra and piano sound the best.

And thank you for taking this CD in your hands.
I hope you enjoy it.

September 3, 2018

Fumito Nunoya

ANTONIO LUCIO VIVALDI

Concerto RV. 443

Italian Antonio Lucio Vivaldi (1678–1741) was one of the greatest baroque composers, and his pieces are still played frequently nowadays. Even people who do not listen to classical music often would recognize one of his most famous composition *The Four Seasons*.

This Concerto is originally composed for a recorder, and it is performed in C Major or G Major depending the size of the recorder the performer chooses to perform with. For this recording, I have played in C Major. The 1st and 3rd movements are very energetic, virtuosic and fun, and the second movement is in A Minor and beautifully aria-like.

EMMANUEL SÉJOURNÉ

Concerto for Marimba and Strings

The piece by Emmanuel Séjourné (* 1961) was first composed in 2006 for Linz International Marimba Competition and dedicated to Bogdan Bacanu, a well-known marimbist based in Austria. When first composed it was a two-movements piece; as a request from Bogdan Bacanu, the new first movement

was added in 2015. Since its composition, it has been beloved and played numerous times among the percussionists/marimbist all over the world. The reason is pretty simple: beautiful melody lines and harmonies that melt players' and listeners' hearts. You may hear a taste of Rachmaninoff in the 1st and 2nd movements, and the 3rd movement is rhythmic, very virtuosic, exciting and rather like flamenco music.

Emmanuel Séjourné is a French composer and percussion artist. His music is rhythmic, romantic, energetic, inspired both by the Western classical tradition and by popular culture (Jazz, Rock, extra-Européan). Many orchestras include his music in their repertoire such as Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Nagoya Philharmonic, Osaka Philharmonic, Sinfonia Toronto, Luxembourg Philharmonic and Bochumer Symphoniker. His Concertos for percussion are a great success: Concerto for vibraphone and strings, his Double Concerto for vibraphone, marimba & symphonic orchestra, and Concerto for Marimba and String Orchestra were played more than 500 times.

Eager to share and communicate his passion, Emmanuel Séjourné is also Head Teacher of Per-

cussion Department at the Strasbourg Academy of Music/Conservatory. He is often invited to sit on juries for numerous international competitions: ARD International Music Competition, TROMP Competition Eindhoven, Salzburg Marimba Competition.

He plays on Adams instruments with Resta-Jay Mallets.

TAKATOMI NOBUNAGA

Marimba Concerto

The Crossed Sonar of Dolphins

"This piece is the 2nd commissioned piece by Fumito Nunoya. *The Sower for Marimba and Piano* (2011), the 1st piece I composed for Fumito Nunoya, was composed right after the Great East Japan Earthquake and Tsunami in March 2011, and this composition started off as my reaction to the extremely desperate news, that I heard and saw on TV everyday. The circle of Spring budding, endurance of life and bounce back from adversity were the inspirations to compose *The Sower*.

For this piece, the story is moving from Land to Ocean. As the earthquake and Tsunami occurred, the ocean caused fierce sadness, but now I wanted

to sing and praise the same ocean, which is actually the source of our lives. Not only to be afraid of this great nature, but to live together with the ocean, is the next step we have to take.

When one says simply 'the Ocean', it can be abstract; therefore, I brought the dolphin, a lovable creature, into this composition to guide us through the world of water. For a human being the ocean is still filled with mysteries, but I composed this piece from the view of a dolphin, with which we need to symbiotise.

The word 'Sonar' which is in the title of this piece, means sound navigation and ranging, and it is the squeal from dolphin. The dolphin's squeal has several qualities; 'clicks' to recognize the distance or position of an object, and 'whistles' to communicate with other dolphins. In this composition, you will hear the sound of 'clicks' and 'whistles' especially from the violins with glissando. In reality, dolphins do not message to human-beings with their squeal; however, I would be happy, if you could imagine or think of what a dolphin would say to us.

I have also tried to represent the image of the ocean with instrumental effects; the sound of

waves, the swell of ocean currents, flashes of fish shoal etc... Along with interaction of those effects, the marimba part also represents smooth movements of dolphins, the air bubbles around their skin and the splash of water from the fins. The marimba part plays the role of the main character, dolphins and their physicality.

The first movement *Underwater Communication* represents a vast tract of ocean and the dolphins living there. The Ryukyu mode, which you hear sometimes in this movement, represents the deep blue color and sunniness of the ocean. In the second movement *Shoals and Ocean Currents* I tried to draw the swarm of small fishes and ocean currents. It is like a universe under water. The third movement *The Quest for the Horizon* is an aggressive movement, which would give us an imagination of strong swimming ability of dolphins. Through this movement, I put a warning of the marine pollution that we have caused and endanger the lives of dolphins, yet you may imagine the dolphins moving forward forcefully.

In this piece, I focused on dolphins; however, I did not mean that we only need to protect the lives of dolphins. I would believe that looking into the life of any creature very closely will lead us to understanding symbiosis, with my wish of symbiosis for human beings, who have different backgrounds, culture and thoughts. (Takatomi Nobunaga)

Born in 1971, Takatomi Nobunaga graduated from the Department of Education in the Faculty of Literature at Tokyo Sophia University in 1994, and he taught himself composition. He has won the first prize at Sogakudo Concert Hall Japanese Lied Composition Competition in 1998, the New Face Award from Japan Society for Contemporary Music in 2000, and the second prize at Japan Music Competition (Chamber Music Division) in 2001. His choral music is currently frequently performed in Japan and *Prelude*, a solo piano work, was a requirement piece for 2006 PTNA piano competition in Japan.

INTRODUCTION

私はオーケストラとの共演が好きだ。大きなステージ上で一人孤独を感じる事もないし、沢山の仲間たちが私と一緒に、沢山のエネルギーと自分の出来る精一杯の心を込めて一つの音楽を創り上げるからだ。更に素晴らしい事に、たとえ共演者との世代が違ったとしても、私とは違う母国語を話していても、フレー징ングのいくつかを私とは少し違うように感じていても、音楽を創り上げることでみんなが一つになれる瞬間を味わえる。世代が違う事で、私には想像もできない人生を歩んできた共演者の方もいらっしゃるだろうし、言葉が違う事でその共演者の背景となっている文化も違う。それらの様々な要素は、料理人が色々な調味料を混ぜ合わせて何とも言葉にし難い素晴らしい味を生み出すように、音楽を創りだしてくれる。

私はオーケストラとの共演が好きだ。何故なら、私がオーケストラと共演中、背後から聴こえてくる様々な楽器から沢山の音色、音楽的なフレー징ングと呼吸を感じる事ができ、私が望めばマリンバの音が時には弦楽器、管楽器のようになれる、そんな気にさ

せてくれるからだ。マリンバという楽器は、一度音を奏でると音が減衰し、その音色はとても素朴である。だからこそ、オーケストラから生み出される様々な音色は、いつも私の音色創り、音楽創りのインスピレーションとなり、私の演奏を豊かにしてくれる。

このCDにはアントニオ・ヴィヴァルディ、エマニュエル・セジオルネ、信長貴富の各氏による、全くスタイルの違う3つの協奏曲を収録させて頂いた。ヴィヴァルディは「四季」でも有名なバロック時代を生きたイタリア出身の作曲家で、セジオルネ氏は現在の打楽器界では知らない人はいない程有名なフランス出身の打楽器奏者であり作曲家で、彼が若いころにピアノやヴァイオリンを学び、様々な音楽を聴いてきたが故に、今回収録させて頂いた彼の協奏曲は非常にロマンチズムに溢れており、信長氏は独学で作曲を学び、今となってはコーラス界では彼を知らない人はいない程有名な作曲家で、2017年に今回収録させて頂いたマリンバ協奏曲を作曲していただいたが、マリンバ、弦楽合奏、ピアノのそれぞれのパートが均等に重要で、かつ映像を観ているかの

ように場面の想像を掻き立ててくれる作品となっている。

クラシック音楽としてのマリンバの歴史は浅く、打楽器・マリンバ奏者でないクラシック音楽ファンの方に知られている作品もほとんどないと言っていいに等しい。そのようなマリンバの歴史の中で、沢山のマリンバ奏者が作曲家に委嘱をし新しい作品を生み出してもらったり、セジオルネ氏のように打楽器・マリンバ奏者自身で作曲される方もいる。ピアノや弦楽器が何故、今日のように音楽家や沢山のクラシック音楽ファンの間で人気が出ているのかを考えた時、その理由として、その楽曲が聴いていて楽しい気持ちにさせてくれるものだったり、何かをイメージさせてくれるものだったり、時には心の中の何かに触れ、何とも言えない、説明し難い気持ちにさせてくれるからだと思う。だからこそ聴衆は、それらの作品をもっと聴きたいと求めるし、演奏家は演奏し続けてきたし、これからもそう続けていくであろう。

残念ながらマリンバという楽器はクラシック音楽界においてはまだまだメジャーな楽器ではない。だからこそ、マリンバ奏者と

して大小問わず、数々の舞台でより多くの聴衆に楽器を知ってもらうためにも、演奏活動を続けている。その演奏会の中で、聴衆が私の用意したプログラムを気に入ってもらい、その演奏会を楽しんで頂けたときは、音楽家として至福を感じる。そこで演奏する作品は、バッハの作品の編曲ものであったり、マリンバの為に書かれていないクラシック音楽や映画音楽の編曲ものであったり、マリンバの為に書かれたオリジナルの作品も演奏する。

私たちマリンバ奏者の多くは、演奏を聴きに來てくださる聴衆の皆さんに喜んで頂き、そしてかつ演奏する自分達自身も楽しく演奏するように最善の努力をする。そうすることで、聴衆と演奏家、更にはその作品を書いた作曲家(その場に居合わせない場合が多いが)との目に見えない繋がりを生み出すことができる。そしてその聴衆が私たちの演奏や作品を気に入って下されば、その聴衆はまた他のコンサートに足を運んでくださり、更にはCDでも聴いてくださる。

そんな思いも込めて、このCDはクラシック音楽ファンの方はもちろん、打楽器・マリ

ンバ奏者にも楽しんでいただけるように選曲を考えて録音に臨んだ。

もしこのCDが聴衆の方々の、普段の忙しい生活の中で、それを少しでも忘れさせてくれるひと時となってくれたら、このCDが聴衆の感情を揺れ動かしてくれるようなことがあれば、私はこの上なく嬉しいし、音楽に仕えるものとして、少しはその役目を務めることができたと言えるであろう。

打楽器・マリンバ奏者の方がこのCDを聴き、何かインスピレーションや刺激を受けてくれることも私は望んでいる。ただ、「インスピレーションや刺激を受ける」といっても、私の演奏を無条件に気に入っていただく、という事だけではない。もちろん、この私の演奏に賛同しなくてもいいし、むしろ「自分だったらこんな風にこの曲を演奏するのに」と感じてくれたのであれば、それは既に私とは違う世界観・音楽性を持ち合わせている証拠であり、自分の感じるままにこれらの作品を聴衆に向けて演奏していった欲しいと強く願っている。何故なら、そうすることがマリンバという楽器、そしてマリンバで演奏される作品が世間に知られるようになり、他の楽器

がそうしてきたようにマリンバの発展に繋がる唯一の方法であるからだ。

この録音をするにあたり、沢山の方に謝辞を述べなければいけない。まずは無条件の愛情とこのCD作製を可能としてくれた家族や友人達、私に常にインスピレーションを与え成長させてくれるデトモルト音楽大学の生徒、同僚、そしてこれまで師事してきた先生方には、今もこうして音楽活動を続けていられることも含めて心から感謝している。そして今回、初めての共演となったのにも関わらず、リハーサルと録音セッションの5日間を充実したものにしてくれ、素晴らしい演奏をして下さったKurpfälzisches Kammerorchester (KKO)の常任指揮者のJohannes Schlaefli氏とオーケストラの楽団員の皆さん、今回のプロジェクトに参加してくれた友人で素晴らしいピアニストのBenjamin Nuss君、録音セッション中、僕の演奏を褒め、力を与えてくれたManfred Schumacherさん、この録音プロジェクトを提案し、実現に向けて大きな力となってくれたKrystian Nowakowskiさん、そして最後に、この録音セッション中、常に真摯

に向き合い、沢山のエネルギーを注いでくれ、マリンバとオーケストラとピアノの音がどうしたらいいものになるか、最後までその方法を考え抜いてこの素晴らしいCDを創ることができたMartin Rust氏にも心から謝辞を述べたい。

そしてもちろん、このCDを手にとってくださったあなたにも感謝しています。このCDを楽しんでいただけたら幸いです。

2018年9月3日
布谷史人

アントニオ・ルチオ・ヴィヴァルディ 協奏曲 RV. 443

イタリアの作曲家アントニオ・ルチオ・ヴィヴァルディ(1678-1741)は、現在も

彼の作品が頻繁に演奏される、バロック時代を代表する作曲家である。クラシック音楽を普段聴かない方でも、彼の作品の中で最も有名とされる「四季」はどこかで耳にしたことがあるだろう。

この協奏曲はリコーダーの為に作曲され、そのリコーダーのサイズによってハ長調、もしくはト長調で演奏され、この録音ではハ長調で演奏をしている。1楽章と3楽章は非常に技巧的でエネルギーで、かつ楽しい気分させてくれ、イ短調の2楽章は美しいアリアのようである。

エマニュエル・セジオルネ マリンバと弦楽合奏の為に協奏曲

この曲はエマニュエル・セジオルネ氏が2006年にオーストリアで行われたリンツ国際マリンバ・コンクールの為に作曲し、世界的なマリンバ奏者のBogdan Bacanu氏に捧げている。2006年に作曲された当時は2

つの楽章(現在の2楽章と3楽章)からなる協奏曲で、Bacanu氏のリクエストにより2015年に新しく1楽章が書き足された。この協奏曲が作曲されて以来、世界各地の沢山の打楽器・マリンバ奏者がこの作品を演奏し、愛され続けている。聴衆と奏者の心に響くような美しいメロディーとハーモニーが使われていることが、沢山の聴衆や奏者の間で愛され続けている理由であると確信している。1楽章と2楽章にはラフマニノフの音楽を彷彿させるような情熱とロマンチズムに溢れ、3楽章は技巧的かつリズムカルで、フラメンコの音楽を想像させるような場面もあり、エキサイティングな作品となっている。

エマニュエル・セジオルネ氏はフランス出身の作曲家、打楽器奏者で、彼の作品はクラシック音楽以外にもジャズやロック、世界の民族音楽からのインスピレーションをうけ、リズムカルかつロマンティックでエネルギーである。シュトゥットガルト放送交響楽団(SWR)、名古屋フィルハーモニー交響楽団、大阪フィルハーモニー交響楽団、シンフォニア・トロント、ルクセンブルグ・フィルハーモニー交響楽団、ボーfum交響楽団な

ど、世界各地の主要なオーケストラが彼の作品をレパートリーとして取り入れ演奏されており、また彼の作曲した協奏曲(ヴィブラフォン協奏曲、ヴィブラフォンとマリンバの為にダブル協奏曲、マリンバ協奏曲)は非常に人気があり、これまでに世界各地の400以上のオーケストラが演奏している。

現在、ストラスブール音楽院で打楽器科学科長を務めるほか、ミュンヘン国際音楽コンクール、ジュネーブ国際音楽コンクール、ザルツブルグ国際マリンバ・コンクール、オランダのTROMP国際打楽器コンクールなど、国際コンクールの審査員としても多く招かれている。アダムスアーティスト、レスタ・ジェイ・マレット専属アーティストである。

信長貴富

マリンバ協奏曲

「混線するドルフィン・ソナー」

本作は、『種を蒔く人 ～マリンバとピアノのために～』(2011年初演)に続く、布谷史人さんからの二作目の委嘱作品となります。前作『種を蒔く人』は東日本大震災の直後に作曲されたもので、日々飛び込んでくる絶

望的なニュース映像に対する私なりのリアクションとして創作したものでした。めぐる春の芽吹き、生命の不屈の持続、大地から立ち上がる音というのがイメージの根本にありました。

さて、今作では舞台を大地から海へと移します。震災時には巨大な悲しみをもたらした海だったけれど、しかし今、いのちのふるさである海を歌いたいと思ったのです。海とともに生きる、それが次の一歩であると。

茫漠たる海という存在を音楽で表すとき、何か象徴的なキャラクターがあった方が聴き手を引きつけられるのではないかと思い、或る愛すべき生きものに海の世界を案内してもらおうと考えました。それがドルフィン、すなわちイルカです。イルカ目線で描く海ということになるでしょうか。まだまだ人間にとっては無限の未知に満たされている海。その神秘。生きものたちの不思議。全三章からなる本作のテーマは「共生」です。

タイトルにある「ソナー (sonar)」とは「水中音波探知機 (sound navigation and ranging)」のことで、それに「ドルフィン」を冠してイルカが発する鳴音のことを表現し

ています。鳴音には発音法の違いや機能の別によっていくつかの種類があるとされています。「クリックス」と呼ばれ、物の位置を把握するための音もあれば、イルカ同士のコミュニケーションツールとして使われる「ホイッスル」と呼ばれる音もあります。今回の楽曲の中では、これらの鳴音の模倣をところどころに登場させています。いちばん目立つのはヴァイオリンが高音域でグリッサンドする場面でしょうか。現実にはイルカが人間に対して鳴音を用いてメッセージを発することはないので、音楽の中では何かしらの意味を皆さんに感じ取っていただけたらと思っています。

このほかに、波の音、海流のうねり、魚群のひらめきなど、具体的なイメージが各楽器の身振りとなって表現されています。マリンバはそれらすべてに関与しつつ、イルカのしなやかな身のこなしや、皮膚にまとわりつく水泡、ひれから飛び出る水しぶきなど、主役たるイルカの身体性を中心に音楽を発信していきます。

「第一楽章 アンダーウォーター・コミュニケーション」では、どこまでも続く海の広

がりと、その中で生活するイルカたちの生き生きとした様子を表現しています。時折聞えてくる琉球旋法は、海の青さや輝きを象徴する響きとして用いたものです。「第二楽章 魚群と海流」は小魚の群れと海流の流体的な動きを表現しています。水面下に広がる宇宙のような世界です。「第三章 水平線への探求」は、イルカの強靱な泳力を想起させるアグレッシブな楽章です。人間のもたらす海洋汚染や、イルカの生活を阻む様々な事象への警告を発信しつつ、水を切り裂くように前へ前へと突き進みます。

本作ではたまたまイルカに着目したわけですが、特別にイルカだけを保護しましょうというスローガンを掲げたいわけではありません。一つのいのちを見つめることが全てのいのち同士の共生へと繋がる、そう思うのです。異なる文化や考えを持った人間同士の共存への願いも込めながら。(信長貴富)

略歴

1971年生まれ。1994年上智大学文学部教育学科卒業。1994、95、99年朝日作曲賞、1998年奏楽堂日本歌曲コンクール作曲部門第1位、2000年現音作曲新人賞

入選、2001年日本音楽コンクール作曲部門（室内楽曲）第2位などを受賞。合唱作品のほかに、歌曲、室内楽、邦楽器のための作品なども多数手がけている。「信長貴富歌曲集」、「こどものためのピアノ曲集 スタートダ

ッシュ」、「子どもたちの遺言 ～童声合唱と管弦楽のためのオラトリオ～」、「バラッド」（室内楽曲）、「Fragments ～特攻隊戦死者の手記による～」(歌曲・合唱曲)、「奏楽 ～混声合唱と吹奏楽のための～」などがある。

Der Marimbist **FUMITO NUNOYA** erspielt sich zunehmend einen internationalen Ruf als einer der führenden Musiker an diesem Instrument. Er wurde im japanischen Odate (einer kleinen Stadt in der Präfektur Akita) geboren und lebt heute in Deutschland im Kreis Herford. Seit 2009 unterrichtet er Marimba an der Hochschule für Musik Detmold. Neben Auftritten in Deutschland und ganz Europa unternimmt er regelmäßig Konzertreisen nach Japan und in die USA.

Im Mai 2012 war ein Interview mit Nunoya die Titelseite der Zeitschrift *Percussive Notes*. Der *Houston Chronicle* beschrieb ihn als „fesselnd ... beeindruckend“ und der *Boston Herald* als „agil und wahnsinnig talentiert“. Sein Repertoire umfasst eine Reihe von Solo- und Kammermusikstücken für Marimba sowie Adaptionen von Bach, Piazzolla, japanischer Volksmusik, Ennio Morricone und anderen.

Als Konzertsolist trat Nunoya bereits mit dem *Houston Symphony*, dem *Eastern Connecticut Symphony* und dem *Boston Conservatory Orchestra* (USA) auf sowie mit dem *Philharmonieorchester Sendai* und dem *Atorion-Kammerorchester* (Japan), dem *Bartholdy-Ensemble Rheinfelden* (Deutschland) und dem *Percussion-Ensemble REpercussio* des *Istituto Peri* (Italien).

Seine Marimba-CD *Red Dragonfly* wurde als „Monumentalwerk“ (*Percussive Notes*) und als „Beispiel für künstlerisches Musikschaftern auf höchstem Niveau“ (Newsletter der *Percussive Arts Society Florida*) gelobt. Seine zweite CD *The Sower*, auf der er sich schwerpunktmäßig japanischen Werken widmete, erschien im August 2013 bei Octavia Records, Japan. Im August 2016 veröffentlichte er zwei CDs (*Piazzolla on Marimba* und *Classics on Marimba*) bei OehmsClassics; beide CDs wurden mit einer besonderen Empfehlung der japanischen Musikzeitschrift *Geijutsu Magazine* ausgezeichnet.

Größere Aufmerksamkeit erlangte Nunoya, als er bei der 3. World Marimba Competition 2002 in Deutschland (einer der prestigeträchtigsten Marimba-Wettbewerbe weltweit) den dritten Preis gewann. Darüber hinaus belegte er vordere Plätze bei vielen anderen nationalen und internationalen Wettbewerben, darunter den ersten Platz bei der Ima Hogg Competition 2005 in den USA, den ersten Platz bei der 3. Libertango International Competition (2009, die sich der Musik von Astor Piazzolla widmet) in Italien sowie 2003 den zweiten Platz bei der International Marimba Competition der Percussive Arts Society in den USA.

Weiterhin hat Nunoya zahlreiche Solokonzerte in den USA, Europa und Japan gespielt, so etwa beim Zeltsman Marimba Festival (USA und Amsterdam, Niederlande), bei der Keiko Abe Lausanne International Marimba Academy (Schweiz), internationalen Marimba-Seminaren und -Events in Deutschland, beim Southern California Percussion Ensemble Festival und beim Berklee Percussion Festival (USA) sowie beim Central Japan Percussion Festival und beim Fukui Marimba Seminar (Japan). Zweimal spielte er live in der von Cathy Fuller moderierten Radiosendung „Classics in the Morning“ auf dem Sender WGBH in Boston Massachusetts, USA.

Im Alter von sieben Jahren begann Fumito Nunoya mit dem Klavierspiel. Marimba und andere Perkussionsinstrumente lernte er im Alter von dreizehn Jahren. Fumito Nunoya hat einen Abschluss in Musikpädagogik von der Universität Yamagata (Japan) sowie einen Master of Music und ein Artist Diploma als Marimbaspielder vom Boston Conservatory (USA). Er war der erste Student mit Hauptfach Marimba (bzw. Perkussion) in der Geschichte des Konservatoriums, der mit einem Vollstipendium ausgezeichnet wurde.

Zu seinen Lehrern zählen die Marimbaspielderinnen Nancy Zeltsman und Nanae Mimura sowie die Perkussionisten Patrick Hollenbeck und Tomoyuki Okada. Darüber hinaus studierte er die Marimba bei Pianisten wie Dr. Karl Paulnack und Kiyomi Takeda, die ebenfalls einen großen Einfluss auf sein Musikschaftern hatten.



BENYAMIN NUSS, Jahrgang 1989, lebt seine Leidenschaft zur Musik – inspiriert und gefördert von seinem Vater Ludwig Nuss und dessen Bruder Hubert, beide renommierte Jazzmusiker und Komponisten, wächst Benyamin nicht nur im Spannungsfeld zwischen Klassik und Jazz auf, sondern macht beide Genres regelrecht zu seiner Passion.

Schon als Zehnjähriger beginnt er, sich intensiv mit dem Werk Debussys und Ravels zu befassen. Faszinieren ihn anfangs vor allem die Klangfarben und Harmonien der

Nunoya musiziert derzeit auf Marimba-Instrumenten von Adams. Seine Signature-Marimba-Schlägel sind ab 2019 bei Pearl/Adams, Japan, erhältlich. Außerdem ist er Sightseeing-Botschafter seiner Heimatstadt Odate in der Präfektur Akita in Japan.

www.FumitoNunoya.com

Impressionisten, so findet er bald mehr und mehr zu den Romantikern – Rachmaninow, Liszt und Chopin gehören noch heute zu seinen Lieblingskomponisten.

Wie sehr Benyamin deren Musik verinnerlicht, bezeugen auch die ersten Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, beim Steinway-Wettbewerb (2005), beim internationalen Wettbewerb „Prix d'Amadéo de Piano“ (2006) sowie ein Stipendium der Hochbegabtenstiftung Best of NRW. Seit 2008 studiert er an der Musikhochschule Köln/Aachen; sein Debütalbum, *Nuss plays Uematsu* (2010, DG), mit Videospielmusik im klassischen Kontext schafft es aus dem Stand in die Klassikcharts, 2012 folgt ein weiteres Solo-Album, *Exotica* (DG), mit Werken von Debussy, Balakirev, Milhaud, Villa-Lobos, Ginastera sowie eigenen Kompositionen. Benyamin konzertierte weltweit in den schönsten Konzerthäusern u.a. mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem London Symphony Orchestra, Stockholm Philharmonic Orchestra, Tokyo Philharmonic Orchestra, dem Konzerthausorchester Berlin, Kanagawa Philharmonic Orchestra, Chicago Pops Orchestra, dem WDR-Rundfunkorchester, der Deutschen Radiophilharmonie und vielen anderen.



Seit seiner Gründung im Jahr 1952 hat sich das **KURPFÄLZISCHE KAMMERORCHESTER** in besonderem Maße der Wiederdentdeckung und Pflege der Mannheimer Schule verpflichtet und steht damit unmittelbar in der traditionsreichen Nachfolge der berühmten Mannheimer Hofkapelle zu Zeiten von Kurfürst Carl Theodor (1724–1799).

Der modernen, aufgeklärten Geisteshaltung Carl Theodors ist es zu verdanken, dass sich in den Jahren seiner Regentschaft Mannheim und die Kurpfalz auf dem Gebiet der Wissenschaft und Kunst zu einer der innovativsten und fortschrittlichsten Regionen in Deutschland und Europa entwickelten. Besonders im Bereich der Musik gelang es ihm, neue Maßstäbe zu setzen, indem er die besten Komponisten und Instrumentalisten ihrer Zeit – darunter Johann Stamitz und dessen Söhne Anton und Carl, Franz Xaver Richter, Ignaz Holzbauer oder auch Christian Cannabich – an den Mannheimer Hof verpflichtete, die mit ihrem musikalischen Wirken den Weg zu einer neuen Orchesterkultur weisen sollten. In der Tat wäre die klassische Instru-

mentalmusik, wie wir sie heute kennen, ohne die Arbeit der Kurfürstlichen Hofkapelle und die Errungenschaften der Mannheimer Schule nicht vorstellbar. Mit der Übersiedlung Carl Theodors nach München endete 1778 die glanzvolle Ära kurpfälzischer Musikgeschichte und geriet im Laufe der Zeit zunehmend in Vergessenheit.

Erst mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester kehrte die Mannheimer Schule zurück an Rhein und Neckar und wieder in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Durch seine jahrzehntelange, unermüdliche Arbeit – unzählige Konzertauftritte, Rundfunk – und Tonaufnahmen oder auch Werkeditionen – fanden viele bedeutende Werke der Mannheimer Komponisten wieder Einzug in die weltweiten Konzertprogramme. Für Musikfreunde in der ganzen Welt ist die Mannheimer Schule daher untrennbar mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester verbunden, viel mehr noch: es gilt allgemein als das Orchester der Mannheimer Schule.

Bis heute leistet das Kurpfälzische Kammerorchester mit seinen 80 bis 100 Konzerten im Jahr somit einen unverzichtbaren Beitrag, das außerordentlich reiche musikhistorische Erbe der Region weit über die Landesgrenzen hinaus lebendig zu halten. Zahlreiche Auftritte in nationalen Konzertzentren wie dem Gasteig in München, der Glocke in Bremen oder in der Frauenkirche in Dresden sowie regelmäßige Einladungen zu nationalen und internationalen Festivals belegen darüber hinaus die hohe künstlerische Qualität des Klangkörpers, seine Spielfreude wie auch seine enorme Bandbreite vom Barock bis zur Moderne, die es zum Garanten für erstklassige Musik mit den Programmschwerpunkten Frühklassik und Klassik werden lassen.



JOHANNES SCHLAEFLI ist Chefdirigent des Kurpfälzischen Kammerorchesters Mannheim, designierter Chefdirigent des Collegium Musicum Basel und Professor für Orchesterleitung an der Zürcher Hochschule der Künste. Als Dirigierlehrer ist er international sehr gefragt und gibt Kurse zum Beispiel an der Juilliard School New York, der

Sibelius-Akademie Helsinki oder beim City of Birmingham Symphony Orchestra. Bei der Conducting Academy des Menuhin Festivals Gstaad arbeitet er im Sommer als „head of teaching“ und hat als Gastprofessor an Musikhochschulen in Wien, Berlin, Leipzig, Hamburg oder Manchester unterrichtet. Eine regelmäßige Zusammenarbeit als Kursleiter und Juror verbindet ihn auch mit dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrates.

Johannes Schlaefli stand an der Spitze des Kammerorchesters „Serenata“ Basel und des Berner Kammerorchesters, bevor er in Mannheim zum Chefdirigenten gewählt wurde. Er betreut auch das Alumni-Sinfonieorchester Zürich und das Akademische Kammerorchester Zürich. Als Gastdirigent leitete er Orchester wie das Tonhalle Orchester Zürich, die Hong Kong Sinfonietta, das Indianapolis Chamber Orchestra, das Zürcher Kammerorchester, das Orchester São Paulo, das Münchner Rundfunkorchester, das Orchestra della Svizzera Italiana und viele andere mehr.

Marimbist **FUMITO NUNOYA** is gaining recognition internationally as one of today's leading marimbists. Born in Odate, Japan (a small city in Akita Prefecture), he currently lives in Kreis Herford, Germany. He has taught marimba at the Hochschule für Musik Detmold in Germany since 2009. In addition to performances in Germany and around Europe, he regularly travels to perform in Japan and the USA.

An interview with Nunoya was the cover story of the May 2012 issue of Percussive Notes magazine. He has been described as 'magnetic... impressive' (Houston Chronicle) and 'agile and terrifically talented' (Boston Herald). His repertoire includes a range of solo and chamber works for marimba, as well as adaptations of Bach, Piazzolla, Japanese folk music, Ennio Morricone and more.

As a concerto soloist, Mr. Nunoya has appeared with the Houston Symphony, Eastern Connecticut Symphony, and The Boston Conservatory Orchestra (USA), the Sendai Philharmonic Orchestra and Atorion Chamber Orchestra (Japan), Bartholdy-Ensemble Rheinfelden (Germany) and REpercussio Ensemble percussioni dell'Istituto Peri (Italy).

His debut CD *Red Dragonfly* was called a 'monumental CD' (Percussive Notes) and 'an example of artistic music making at its highest level' (PAS—Florida Chapter newsletter), and his second CD *The Sower*, in which he focused on Japanese pieces, was released in August 2013 from Octavia Records, Japan. In August 2016, he released two CDs (*Piazzolla on Marimba* and *Classics on Marimba*) on the OehmsClassics label; both CDs received special commendation awards from Record Geijutsu Magazine in Japan.

Nunoya gained considerable attention when he won Third Prize at the 3rd World Marimba Competition (held in Germany in 2002 – one of the most prestigious marimba competitions worldwide). He also won top prizes at many

other national and international competitions including First Prize at the Ima Hogg Young Artists Competition (2005, Houston), First Prize at the 3rd Libertango International Competition (2009, centered on the music of Astor Piazzolla – Italy) and Second Prize at Percussive Arts Society International Marimba Competition (2003, USA).

Mr. Nunoya has presented numerous solo performances in the USA, Europe and Japan include Zeltsman Marimba Festival (USA and Amsterdam, the Netherlands), Keiko Abe Lausanne International Marimba Academy (Switzerland), International Marimba Seminars and Events (Germany), Southern California Percussion Ensemble Festival and Berklee Percussion Festival (USA), and Central Japan Percussion Festival and Fukui Marimba Seminar (Japan). He twice performed live on WGBH-Radio on 'Classics in the Morning' hosted by Cathy Fuller from Boston, Massachusetts (USA).

Fumito Nunoya began playing the piano at the age of seven and marimba and other percussion at the age of thirteen. He graduated from Yamagata University (Japan) with a degree in Music Education, and Master of Music and Artist Diploma degrees in marimba performance from The Boston Conservatory (USA). He was the first marimba (or percussion) major in the school's history to receive the later distinction (on full scholarship).

His teachers include marimbists Nancy Zeltsman and Nanae Mimura and percussionists Patrick Hollenbeck and Tomoyuki Okada. In addition he studied marimba with pianists including Dr. Karl Paulnack and Kiyomi Takeda who also deeply influenced his music making.

Mr. Nunoya is currently Adams Marimba Artist, and his signature marimba mallets will be available from Pearl/Adams Japan in 2019. He is also a sightseeing ambassador of Odate, Akita – his hometown. www.FumitoNunoya.com

BENYAMIN NUSS, born in 1989, lives out his passion for music. Inspired and encouraged by his father, Ludwig Nuss, and the latter's brother, Herbert, both jazz musicians and composers of renown, Benjamin grew up not only in the field of tension between classical music and jazz, but turns both genres into veritable passions.

Even as a ten-year-old, he began to take an intensive interest in the works of Debussy and Ravel. Whereas he was initially fascinated by the timbres and harmonies of the Impressionists, he was soon drawn more and more to the Romantics. Today, Rachmaninoff, Liszt and Chopin still rank among his favourite composers.

Just how much Benjamin has internalized their music is demonstrated by first prizes at the German Competition 'Jugend musiziert', at the Steinway Competition (2005), at the international competition 'Prix d'Amadéo de Piano'

Since its establishment in 1952, the **ELECTORAL PALATINATE CHAMBER ORCHESTRA** has committed itself in particular to rediscovering and cultivating the Mannheim School, thus standing directly in the tradition-steeped succession of the famous Mannheim Court Orchestra in the times of Elector Carl Theodor (1724–1799).

Thanks to Carl Theodor's modern and enlightened mentality, in the years of his rule Mannheim and the Electoral Palatinate developed into one of the most innovative and progressive regions in the fields of science and the arts in Germany and Europe. In the area of music especially, he managed to set new standards by employing at the Mannheim court the best composers and instrumentalists of the time – including Johann Stamitz and his sons, Anton and Carl, Franz Xaver Richter, Ignaz Holzbauer or even Christian Cannabich, whose music was to pave the

(2006), as well as a scholarship from the Foundation for the Highly Gifted 'Best of NRW'. Since 2008, he has been studying at the Music Academy in Cologne/Aachen; his debut album, *Nuss plays Uematsu* (2010, DG), with video game music in the classical context, reached the classical charts first time. In 2012, there followed a further solo album, *Exotica* (DG), with works by Debussy, Balakirev, Milhaud, Villa-Lobos, Ginastera as well as his own compositions. Benjamin appears in the finest concert halls throughout the world, including with the Gewandhaus Orchestra in Leipzig, the London Symphony Orchestra, the Stockholm Philharmonic Orchestra, the Tokyo Philharmonic Orchestra, the Concert House Orchestra in Berlin, the Kanagawa Philharmonic Orchestra, the Chicago Pops Orchestra, the WDR Radio Orchestra, the German Radio Philharmonia and many others.

way towards a new orchestral culture. Indeed, classical instrumental music, as we know it today, would not be conceivable without the work of the Electoral Court Orchestra and the achievements of the Mannheim School. With Carl Theodor's move to Munich in 1778, the splendid era of electoral music history came to an end, gradually falling into oblivion in the course of time.

It was only with the Electoral Palatinate Chamber Orchestra that the Mannheim School returned to the Rhine and Neckar and once more into the awareness of a broad public. As a result of its decades of indefatigable work – be it countless concert appearances, radio and sound recordings or even work editions – many significant works by the Mannheim composers have found their way back into concert programmes worldwide. So, for music lovers throughout the world the Mannheim School is inseparably

associated with the Electoral Palatinate Chamber Orchestra, and even more: it is generally considered the orchestra for the Mannheim School.

Up to now, with its 80 to 100 concerts a year the Electoral Palatinate Chamber Orchestra has made an indispensable contribution towards keeping the extraordinarily rich musicological legacy of the region alive far beyond

JOHANNES SCHLAEFLI is the Principal Conductor of the Electoral Palatinate Chamber Orchestra in Mannheim, the designated Principal Conductor of the Collegium Musicum in Basel and Professor of Conducting at the Academy of the Arts in Zürich. As a conducting teacher, he is much in demand throughout the world and holds courses e.g. at the Juilliard School in New York, the Sibelius Academy in Helsinki or at the City of Birmingham Symphony Orchestra. At the Conducting Academy of the Menuhin Festival in Gstaad, he works as 'head of teaching' in the summer and has taught as a visiting professor at the music academies in Vienna, Berlin, Leipzig, Hamburg and Manchester. A regular co-operation

the provincial borders. Many appearances in national concert centres such as the Gasteig in Munich, the Glocke in Bremen or the Frauenkirche in Dresden testify in addition to the high artistic quality of the ensemble, its joy in playing as well as its enormous scope from the Baroque up to Modernism, which make it a guarantee for top music with programme focuses on early Classicism and Classicism.

as a course instructor and juror also associates him with the Conductors' Forum of the German Music Council.

Johannes Schlaefli headed the 'Serenata' Chamber Orchestra in Basel prior to being selected as principal conductor in Mannheim. He also supervises the Alumni Symphony Orchestra and the Academic Chamber Orchestra, both in Zürich. As a guest, he has conducted orchestras such as the Tonhalle Orchestra in Zürich, the Hong Kong Sinfonietta, the Indianapolis Chamber Orchestra, the Zürich Chamber Orchestra, the São Paulo Orchestra, the Munich Radio Orchestra, the Orchestra della Svizzera Italiana and many others.

布谷史人(マリンバ)

国際的に活躍するマリンバ奏者の一人として世界にその名を連ねてきている布谷氏は、秋田県大館市に生まれ、現在はドイツに在住している。現在、オランダの楽器メーカーのAdamsマリンバ専属アーティストとして、ドイツ国内を拠点にヨーロッパ各国、日本、アメリカで演奏活動を繰り広げている。

2012年5月号のPercussive Notes誌に、カバー・ストーリーとしてインタビュー記事が掲載され、アメリカ国内の打楽器奏者はもとより、世界各国の打楽器奏者に反響を呼んだ。また、ヒューストン新聞では「黒い衣装をまとった布谷史人は、人を磁石のようにひきつけ、離さなかった。」と称賛され、ポストン・ヘラルド新聞においても「機敏で活気がある、彼はものすごい才能を秘めている」奏者として取り上げられた。

これまでに、様々な国内・国際コンクールで受賞しており、ドイツで行われた第3回世界マリンバ・コンクールにおいて3位、Ima Hogg 若手音楽家のためのコンクールで1位、アストル・ピアソラに関する音楽のみを課題とする第3回リベルタンゴ国際音楽コンクールのソロ部門において、日本人、マリンバ奏者として初となる優勝を果たした。「ゼルツマン・マリンバ・フェスティバル」、「南カリフォルニア打楽器アンサンブル・フェスティバル」、フランスの「Journées de la Percussion」、「中部打楽器フェスティバル」、「福井マリンバ・セミナー」に招かれるなど、アメリカ、日本、ヨーロッパと様々な地域で演奏活動を繰り広げ、ソロイストとして、ヒューストン交響楽団、仙台フィルハーモニー管弦楽団などの楽団とも共演も果たした。また、2014年7月には国際的なマリンバ・フェスティバル「ゼルツマン・マリンバ・フェスティバル・オン・ツアー」をコーディネーター兼講師として6日間に渡り秋田県大館市で開催し、成功を収めた。

デビューCD「赤とんぼ」は、Percussive Arts SocietyのPASマガジンにおいて「芸術的に作り上げられた音楽の、最もハイ・レベルな例の一つ」と絶賛され、2013年8月にオクタビア・レコードより発売した2枚目のCDとなる「種を蒔く人」は、レコード芸術において「布谷の演奏は深い」と評され、準特選版として推薦された。また2016年8月には、ドイツのレーベルOehmsClassicsより、「ピアソラ・オン・マリンバ」、「クラシックス・オン・マリンバ」を2枚同時発売し、レコード芸術誌において2枚とも特選盤に選ばれた。またKlassik Heute (ドイツ国内でリリースしたCDを講評するインターネットサイト)において、「ピアソラ・オン・マリンバ」が最高点で推薦版に選ばれた。

7歳でピアノを、17歳でマリンバを習い始め、山形大学教育学部総合教育課程音楽文化コースを卒業後に渡米。2003年にボストン音楽院より奨学金を受けながら、同音楽院の修士課程マリンバ・パフォーマンズ科を修了し、その後は同音楽院創立以来の初めてのアーティスト・ディプロマ科のマリンバ専攻生として、学費全額免除の奨学金のほか、学長からも特別賞与を授与し、2006年に卒業した。

これまでにマリンバ奏者であるナンシー・ゼルツマン、三村奈々恵、打楽器奏者であるパトリック・ホーレンベルク、岡田知之の各氏に師事した。また、音楽の知識を広めるため、マリンバをピアノ奏者であるDr. カール・ポーニャック、武田紀代美の各氏にも師事した。

現在は、ドイツ国立デトモルト音楽大学でマリンバ講師を務め、2019年には布谷氏のデザインしたマレットがパール楽器から発売される。また2015年9月に、地元秋田県大館市の観光大使に任命された。

ウェブサイト：www.FumitoNunoya.com

ベンヤミン・ヌス（ピアノ）

1989年ドイツに生まれ、国際的ジャズトロンボーン奏者の父ルートヴィヒ・ヌスの影響を受け、6歳よりピアノを、10歳から作曲を学び始める。ケルン音楽大学アーヘン校でイリヤ・シェプス教授のもとで研鑽を積み、ソリストとしてロンドン交響楽団、ロイヤル・ストックホルム・フィルハーモニー管弦楽団、ゲヴァントハウス管弦楽団、日本フィルハーモニー交響楽団、東京フィルハーモニー交響楽団等と共演した。

ドイツ全土の若い音楽家が競い合うJugend musiziert、ドイツで2005年に行われたSteinwayコンクール、2006年の国際コンクール「Prix d'Amadéo de Piano」において1位を受賞し、「Best Of NRW」に選ばれ、奨学金を受賞しドイツ各地でコンサートツアーを行ってきた。

クラシック音楽のほか、特にゲーム音楽の分野

において活動の場を広げ、名門クラシック・レーベルであるドイツ・グラモフォンから、デビューアルバム「Benyamin Nuss plays Uematsu」をリリース。これはRPGゲーム「ファイナル・ファンタジー」シリーズで音楽を手がけた植松伸夫氏の作品を集めたアルバムで、世界中から熱狂的な支持を集める。その後クラシック音楽や自作曲を収録したセカンドアルバム「EXOTICA」を再びドイツ・グラモフォンからリリースした。

ジャズの分野においても、ヌス自身が率いるカルテットや父・ルートヴィヒとベーシストのジョン・ゴールズビーとのトリオでも活動を展開している。

マンハイム・クアプファルツ選帝候室内管弦楽団(Kurpfälzisches Kammerorchester)は 1952年の創立以来、マンハイム楽派の再発見と育成に専念するとともに、クアプファルツ選帝侯Carl Theodor (1724-1799)の時代に有名であった、その当時のマンハイム宮廷楽団の伝統を継承することも目的としている。

Carl Theodor の現代的で啓発された精神のおかげで、マンハイムとクアプファルツ地方は、ドイツとヨーロッパの科学と芸術の分野で最も革新的で進歩的な地域の一つに発展しました。特に音楽分野では、Johann Stamitz とその息子達、Anton, Carl, Franz Xaver Richter, Ignaz Holzbauer、そしてChristian Cannabich を含め、マンハイムの宮廷で最高の作曲家と楽器を採用し、彼らの音楽は新しいオーケストラ文化に向かう道となったのだった。確かに今日私たちが聞く事の

出来る古典楽器音楽は、宮廷楽団の働きとマンハイム楽派の成果なしには想像できないと言っても過言ではない。Carl Theodor が1778年にミュンヘンに移住したことで、クアプファルツ選帝侯領で創り上げられた素晴らしい音楽史に幕を閉じ、徐々に時間とともに忘れ去られることとなる。

そしてクアプファルツ選帝候室内管弦楽団がマンハイム楽派をライン地方とネッカー地方に復活させ、再び多くの人々の注目を浴び、そして浸透していった。何十年にも渡る数え切れないほどのコンサートの出演、ラジオ演奏や録音だけでなく、マンハイム出身の作曲家の多くの重要な作品を積極的に演奏し、世界中でも再び演奏されるよう広めた。それ故に世界中の音楽愛好家の間では、マンハイム楽派は、マンハイム・クアプファルツ選帝候室内管弦楽団無しでは語り得ないとされ、マンハイム楽派のオーケストラとさえみなされている。

クアプファルツ選帝候室内管弦楽団は年間約80 から100 のコンサート活動を続けることで、地域の非常に豊かな音楽学的遺産を、その地域をはるかに超えて広める貢献をしてきた。ミュンヘンのGasteig、プレーメンのGlocke、ドレスデンのFrauenkirche など、数々の国内・国外での主要なコンサ

ート会場や音楽祭での演奏は、高い芸術的からなるアンサンブル性、音楽へ対する情熱と喜び、バロック音楽から現代音楽の幅広いレパートリーを持つこと高く評価されており、それらの要素はバロック音楽からクラシック音楽に重きを置いた彼らのプログラムで、一流の音楽が演奏されることを保証している。

Johannes Schlaefli はマンハイム・クアプファルツ選帝候室内管弦楽団(Kurpfälzisches Kammerorchester)の首席指揮者、コレギウム・ムジクム・パーゼルの音楽監督兼主席指揮者で、チューリッヒ芸術大学では指揮科の教授を務めている。指揮の指導者として国際的に活躍しており、ニューヨークのジュリアード音楽院、ヘルシンキのシベリウス・アカデミーとバーミンガム市交響楽団などに招聘されており、夏に行われる指揮者の為のアカデミー「Menuhin フェスティバル・グシュタード」では、教授郡の代表を務め、ウィーン、ベルリン、ライプツヒ、ハンブルクやマンチェスター音楽大学の客員教授として後進の指導もしている。ドイツ音楽協会「Deutscher Musikrat」の指揮者の為のフォー

ラムでは、指導者や審査員としても定期的に招聘されている。

マンハイム・クアプファルツ選帝候室内管弦楽団の首席指揮者に任命される前には、室内オーケストラ・セレナータ・パーゼルとベルン室内管弦楽団の指揮者を務め、現在もチューリヒ同窓会交響楽団、チューリッヒ・アカデミー交響楽団の指揮者を兼任している。

客演指揮者として、チューリッヒ・トーンハレ管弦楽団、香港シンフォニエッタ、インディアナポリス室内管弦楽団、チューリッヒ室内管弦楽団、ミュンヘン放送管弦楽団、スイス・イタリアーナ管弦楽団の他、世界各地の数々のオーケストラに招聘され、演奏している。

Ebenso erhältlich | also available



PIAZZOLLA ON MARIMBA

Fumito Nunoya, Marimba | Momoko Shano, Piano

Hiroya Honda, Marimba | Yuka Sato, Violin

OC 1851



CLASSICS ON MARIMBA

Fumito Nunoya, Marimba

Momoko Shano, Piano | Hiroya Honda, Marimba

OC 1859

© 2018 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

© 2019 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms

Recorded: June 19–22, 2018, Epiphaniaskirche Mannheim

Recording Producers: Martin Rust (martinrust.com), Manfred Schumacher (ars-produktion.de)

Editing, Mixing & Mastering: Martin Rust

Instrument: Adams Marimba Alpha Series

Photographs: Claudia Hansen (Nunoya), Ivo Kljuce (Schlaefli), Klaus Hecke (orchestra), Manuel Chillagano (Nuss)

Editorial: Martin Stastnik

Text: Fumito Nunoya (Japanese, English)

Translations: Ian Mansfield (English) | tolingo translations (German)

Special Thanks to Krystian Nowakowski (no-te.com)

Design: Philipp Starke | www.starke-gestaltung.de

www.oehmsclassics.de



OC 1891